

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

4.12.1824 (Nr. 337)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 337. Samstag, den 4. Dezember 1824.

Baden. (Ausg. des großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 3. Dez. Offenburg. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. — Oestreich. — Spanien. — Verschiedenes. — Dienstnachrichten.

Baden.

Das großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 5. Dez. enthält:

I. Eine Verordnung des Finanz- Ministeriums, wornach, in Gemäßheit höchsten Staats Ministerial-Rescripts vom 11. Nov., Nr. 2213, der Transitzoll für die Route von Landenbach nach Schaffhausen von Expeditionsgut von 29 $\frac{7}{8}$ fr. auf 16 Kreuzer, und von reinem Durchgangsgut von 44 $\frac{13}{16}$ fr. auf 24 Kreuzer pr. Centner herabgesetzt wird.

II. Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, wornach Seine Königliche Hoheit durch höchstes Staats-Ministerial-Rescript vom 19. Nov. gnädigst genehmigt haben, daß die Staatsgemeinde Schappach zwei Gemeinden, nämlich Schappach und Rippolsau, bilde.

Offenburg, den 1. Dez. Gerührt von der Noth der leidenden Menschheit und aufgemuntert durch die rühmlichen Beispiele anderer Gegenden, sind auch in dem Kinzigkreise mehrere edle Frauen in der Absicht zusammen getreten, ihren durch die vor einigen Wochen erlittene große Ueberschwemmung verunglückten Mitmenschen Unterstützung, und insbesondere den Armen unter ihnen Kleidung zu verschaffen.

Auf diese Weise haben sich folgende Frauenvereine gebildet, nämlich:

- a) zu Offenburg, bestehend in den Frauen v. Senzberg, v. Neveu, v. Ried, Lihl und Hog;
- b) zu Lahr, bestehend in den Frauen Müller, Trampeler, Fesch und Hugo.

Die Bemühungen dieser Vereine sind mit dem besten Erfolge gekrönt worden, denn auch hier hat sich der allenthalben wahrzunehmende hohe Sinn für Wohlthätigkeit auf das erfreulichste bekräftigt.

Neben diesen Frauenvereinen haben sich auch der zu Karlsruhe, dessen ansehnliche milde Gabe für Wühl und die dortige Gegend schon in der Nummer 332 dieser Zeitung angekündigt worden ist, und der zu Konstanz für die Verunglückten des Kinzigkreises sehr wohlthätig bewiesen, von dessen Sammlungen durch die freundliche Vorsorge des großherzoglichen Direktoriums des Seekreises bereits eine reichhaltige Sendung hierher abgegangen, und eine weitere zugesichert ist.

Durch das Zusammentreffen so vieler Gaben an Bettwerk, Kleidungen, Weißzeug u. s. w. sind beträchtliche

die Mittel vorhanden, um die Noth der Verunglückten bedeutend zu mildern: Es ist daher doppelte Pflicht, der rühmlichen Bemühungen der edlen Frauen, welchen man sie verdankt, in diesen Blättern zu erwähnen.

Frankreich.

Paris, den 1. Dez. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 101 Fr. 50 Cent. eröffnet, und zu 100 Fr. 85 Cent. geschlossen. — Bankaktien 1970 Fr. — Kön. span. Anleihen von 1823 — 52 $\frac{1}{4}$.

Es ist nicht wahr, was gestern ein Journal behauptet hat, daß nämlich der Markis von Talaru nach Madrid abgereist sey. (Troile.)

Der zweite Brief des H. Vicomte von Chateaubriand an einen Pär von Frankreich, über die den Emigrirten zu bewilligende Entschädigung, wird morgen oder übermorgen bei den Buchhändlern Le Normant und Piquard erscheinen. Dieser Brief ist viel größer, als der erste, worin er bekanntlich darzuthun suchte, daß die öffentliche Meinung die Entfernung der (jetzigen) Minister wolle. In einem dritten Briefe will H. von Chateaubriand das Interesse der Rentenbesitzer, in einem vierten die Unabhängigkeit der Gerichtshöfe, und in einem fünften die Rolle, welche Frankreich in Europa spielen könne, in Untersuchung ziehen.

(J. v. Deb.)

Straßburg, den 22. Nov. Bei der dießjährigen Wiedereröffnung der Vorlesungen an unserer Universität wurden auch die Lehrkurse der Geschichte und Philosophie, deren Professoren zwei Jahre lang suspendirt waren, zur Freude aller Elsässer wieder eröffnet.

Großbritannien.

Von dem Obrist Grant, Befehlshaber zu Cap-Coast, sind Depeschen angekommen. Die Achantees hatten sich zurückgezogen; aber unter der Besatzung des Platzes herrschte eine große Sterblichkeit. Es scheint, daß die Barbaren nicht mehr zu fürchten sind. Einigen Nachrichten zu Folge sind sie von der Königin von Akim, die ihre Truppen in eigener Person befehligte, angegriffen und geschlagen worden; andere Berichte sagen, die letzten Niederlagen, die der König Assia erfahren, hätten unter seiner Arme ein solches Geiß der Unzufriedenheit erregt, daß sie sich empört und ihm Thron und Leben genommen habe. So viel ist zuverlässig, daß die Achantees das brittische Gebiet völlig geräumt haben.

Das Schiff Griper scheint in nahe Verbindung mit dem magnetischen Pole gekommen zu seyn, denn man

hört, daß, als es bei den Savages-Inseln angekommen, die Compaßse angefangen haben, von einander abzuweichen und sich zu widersprechen, und ganz nutzlos geworden sind, als das Schiff weiter nach W. steuerte. Als es sich im Welcome befand, drehten sich die Nadeln gar nicht, sondern blieben stehen, wohin man sie richtete. Man fügt hinzu, wenn Kapitän Parry eine Durchfahrt im Prince-Regents-Einlauf entdecken sollte, so hält man für mehr als wahrscheinlich, daß er nicht durch denselben würde zurückschiffen können.

D e s t r e i c h.

Wien, den 27. Nov. Metalliques 95 $\frac{5}{16}$; Bankaktien 1156 $\frac{1}{2}$.

S p a n i e n.

Barcellona, den 17. Nov. (Privat-Korrespondenz.) Man versichert heute, die französische Armee werde nicht allein Barcellona und Figueras besetzt halten, sondern auch Garnisonen in Lerida und Cardona haben, um ganz im Besitz der Linie diesseits des Ebro zu bleiben. Das ist jedoch gewiß, daß neue Truppen, sowohl Fußvolk als Artillerie, zu Barcellona erwartet werden, und daß man den Zustand mehrerer Klöster untersucht hat, um Kasernen daraus zu machen; man versichert sogar, die Dominicaner hätten Befehl erhalten, das ihrige zu räumen. (S. d. Deb.)

Barcellona, den 17. Nov. (Privat-Korrespondenz.) Alle Briefe, die wir heute von Madrid erhalten, sprechen von einer theilweisen Veränderung im Ministerium; die Minister Salazar und Zea sollen die einzigen seyn, die beibehalten werden. Unter der großen Zahl von Personen, die man als Kandidaten zu den drei Minister-Stellen, die erledigt werden dürften, bezeichnet, sind die vornehmsten: der Herzog von San Fernando, für die Finanzen; der Markis de las Amarillas für den Krieg, und Herr Moscoso, Ex-Präsident der Cortes, für das Innere und der Justiz.

Man macht Zurüstungen, um die neuen französischen Truppen, welche hier erwartet werden, in den Klöstern zu kaserniren; auch versichert man, die französische Armee werde, außer Barcellona und Figueras, alle Festungen Cataloniens besetzt halten, die sich diesseits des Ebro befinden. (Constitut.)

Madrid, den 18. Nov. (Privat-Korrespondenz.) Ich meldete Ihnen in meinem letzten Briefe, daß H. Courtois, unser Gesandter zu Lucca, ernannt worden sey, um den mit Tod abgegangenen H. Vargas zu Rom zu ersetzen; wirklich war diese Nachricht wahr; allein H. Courtois ist nur einstweilen ernannt; denn unser Kabinet hat dem heil. Stuhle den H. Calomarde, Gnaden- und Justizminister, und H. Calderon, gewesenes Mitglied der Regenschast und jezigen Staatsrath, als Gesandten vorgeschlagen. Wie dem auch seyn mag, die Entfernung jenes Ministers, und die des H. Rusno Gonzales, Ober-General-Intendanten der Polizei, scheint entschieden beschlossen zu seyn; man sagt aber nicht, zu welchem Posten dieser letztere bestimmt ist.

Ein vom französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten abgeschickter außerordentlicher Courier ist gestern Morgens in unserer Hauptstadt angekommen, und gleich darauf reiste der Graf Digeon nach dem Escorial. Wir wissen ganz bestimmt, daß die Räumung der Halbinsel beschlossen ist, daß darin nur 24,000 Mann, in einige Festungen vertheilt, bleiben werden, und daß das General-Quartier der französischen Armee am 25. seine rückgängige Bewegung beginnt, dennoch aber zu Madrid zwei Schweizer Regimenter, 200 Mann Reiterei, und 4 Stücke Geschütz mit ihrer Bedienung, bleiben. Wir wissen nicht, ob diese Truppen ein französischer General kommandiren soll, oder ob sie unter den unmittelbaren Befehlen des General-Kapitans von Neu-Castilien, Kommandanten von Madrid, stehen werden.

In Folge der königlichen Ordonnanz, die alles für null und nichtig erklärt, was in der Prozedur der konstitutionellen Ex-Regidors von Madrid gethan wurde, und die neue Prozeß-Einleitung dem Kriminal-Gerichtshof dieser Hauptstadt anvertraut, brachte man den Grafen von Noblejas, der einer von den Ex-Regidoren ist, und sich in seiner Wohnung verhaftet befand, in geheime Haft; der Graf von Onate aber, der dritte unserer spanischen Granden, und auch einer von den Ex-Regidoren, der sich jetzt zu Bordeaux befindet, wurde durch ein Plakat aufgefördert, vor seinen Richtern zu erscheinen, um sich zu vertheidigen.

Der Graf von Castago, der gegenwärtig zu Paris ist, und der um Erlaubniß gebeten hatte, ferner ins Ausland bleiben zu dürfen, konnte sie, wie es heißt, nicht erhalten, weil er zu den National-Freiwilligen zu Pferde gehört hat.

Wenn man der Parthei glaubt, welcher die Räumung erwünscht ist, so hat man für die Ruhe Spaniens nichts zu fürchten, und noch weniger für die dieser Hauptstadt, deren Garnison 20,000 Mann stark seyn, und aus der königlichen Garde, fünf Provinzial-Miliz-regimentern, wovon zwei schon auf dem Marsche sind, und den oben erwähnten Schweizern bestehen soll.

Der Infant Don Francesco ist heute in Madrid angekommen. Se. k. Hoh. wird unverzüglich nach Neapel abreisen, und den Weg durch Languedoc einschlagen. (S. d. Deb.)

Die Madrider Zeitung vom 18. Nov. enthält folgendes königl. Dekret:

Art. 1. Jede Person, von welcher Klasse, von welchem Geschlecht und Rang sie auch seyn mag, die Bücher, Broschüren, Caricaturen, Gemälde oder Kupferstiche besitzt, die seit dem 1. Jänner 1820 bis zum 30. Dez. 1823 in Spanien gedruckt oder aus dem Auslande eingeführt worden sind, soll die Gemälde, Bücher u. dem Pfarrer ihres Kirchspiels binnen 30 Tagen zustellen, welches auch die in diesen Büchern u. behandelte Materie seyn mag.

Art. 2. Gleiche Ablieferung aller von der Kirche oder von dem heiligen Inquisitionsgesicht verbotenen Bücher,

Broschüren und Papiere soll geschehen, zu welcher Zeit diese auch gedruckt oder eingeführt worden sind, wenn man nicht von der Kirche eigens dazu bevollmächtigt ist, sie zu behalten.

Art. 3. Der, welcher, nach Ablauf jener Frist von 30 Tagen, irgend eines jener Bücher, Kupfer etc. behält, soll gleich darauf einem summorischen Urtheil unterworfen und den Gesetzen gemäß gestraft werden.

Art. 4. Die Fehler dieser Werke sollen den nämlichen Strafen unterliegen, wie die Eigenthümer.

Art. 5. Der, welcher, nach Ablauf der vorgeschriebenen 30 Tage, das Daseyn jener Bücher, Kupferstiche etc. anzeigt, soll den dritten Theil der dem Uebertreter dieses Dekrets auferlegten Geldbuße erhalten, und man wird seinen Namen verschweigen.

Art. 6. Der für diese Ablieferung festgesetzte Monat beginnt zu Madrid mit dem Tage der Verkündigung gegenwärtiger Ordonnanz, und in andern Städten, mit dem Tage der von der Behörde bekräftigten Kundmachung.

Art. 7. Da der einzige Zweck der königlichen Ordonnanz ist, die Zirkulation schädlicher Schriften zu verhindern, so sollen die Bücher, welche, nach der Prüfung, für unschuldig erklärt werden, den Eigenthümern zurückgegeben werden.

Art. 8. Ueber diese abgelieferten Bücher soll ein doppeltes Verzeichniß gemacht, und eines davon dem Pfarrer zugestellt werden. Diejenigen Eigenthümer, welche ihr Exemplar von diesem Verzeichniß nicht wieder vorlegen, werden, als auf ihr Eigenthumsrecht verzichtend, angesehen werden.

Art. 9. Jeder Pfarrer soll ein General-Verzeichniß über alle diese Bücher, die sich in seinem Kirchspiel vorfinden, machen, ein Exemplar davon in seinem Pfarrarchiv aufbewahren, und ein zweites den Unterabgeordneten der Polizei zustellen. Diese letztern sollen ein General-Verzeichniß aus den von den verschiedenen Pfarrern ihnen zugestellten Verzeichnissen verfertigen, dieses dem Intendanten ihrer Provinz zusenden, welcher seinerseits dem Ober-Generalintendanten der Polizei des Königreichs es zuschicken sollen.

Madrid, den 14. Nov. 1824.

Der Ober-Generalintendant der Polizei,
Mariano Rufino Gonzales.

Madrid, den 25. Nov. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Die Halbinsel und ganz Europa sahen mit Abscheu die Ereignisse, deren Schauplatz das Schloß von Coruña im Juli 1823 gewesen ist. Die Rebellen, konstitutionelle genannt, raubten das Leben 51 ihrer Landsleute, deren ganzes Verbrechen war, ihrem Könige treu geblieben zu seyn.

Eine so abscheuliche That erheischte die Rache der Geseze, Sie haben endlich über das Schicksal der Schuldigen entschieden; 9 sind zum Galgen verurtheilt worden. Einer von ihnen, seines Handwerks ein Schuster, sang die Traga-la am Fuße des Galgen. (Troile.)

V e r s c h i e d e n e s.

Der Herzog von Wellington ist von seiner letzten Unpäßlichkeit völlig wieder hergestellt. Als er vor einiger Zeit das Bürgerrecht von Plymouth erhielt, rief er bei der Rückkehr nach dem Stadthause aus: Wie heiß ist es heut! »Nicht so heiß, rief ein alter Invalide, als an dem Tage, da wir Badajoz stürmten.« Der Herzog sah sich um und rief erfreut: »Aha, Parker, seyd Ihr es; ich freue mich, Euch bei autem Wohlfeyn zu sehen.« Er gab dem Alten ein Stück Geld, und die Umstehenden waren über das Gedächtniß des Feldherrn erstaunt, der seine Kriegskameraden so genau kennt.

Das Städtchen Adelsheim im Main- und Tauberkreise hat bei dem dießjährigen großen Hagelschlag $\frac{3}{4}$ seiner Aernnte verloren, dabei ist die Kartoffelärnde äußerst dürftig ausgefallen, ausserdem haben zwei Ueberschwemmungen bedeutenden Schaden verursacht; verdient es nicht einer rühmlichen Erwähnung, daß dasselbst demohngeachtet von der Grundherrschaft, vereint mit der Gemeinde, für die durch Ueberschwemmung Verunglückten 10 Sr. Korn, 122 Sr. Dinkel, 15 Sr. Hafer, 5 Sr. 1 Mz. Gerste, 1 Sr. $\frac{3}{4}$ Mz. Erbsen, 84 Sr. Erdbirn (württemberg. Maas), 2 Pfund Glachs, ein Hemd, 750 Pf. Heu und 82 fl. 3 kr. an Geld gesammelt wurden? Leute, die vom Almosen leben, ließen es nicht an ihrem Scherstein fehlen.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, Ihren, das Direktorium des Main- u. Tauberkreises bis daher provisorisch leitenden geheimen Rath von Berg zum Beweis höchstlicher Zufriedenheit mit seiner bisherigen Geschäftsführung, nunmehr definitiv zum Direktor des Main- und Tauberkreises zu ernennen.

Höchst dieselben haben gnädigst geruht, den bisherigen Ministerialrath von Rüdert zum geheimen Referendar zu ernennen.

Durch das am 5. Nov. d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Bürcklin zu Ihringen, Dekanats Freiburg im Dreisamtkreis, ist diese Pfarrei mit einem Kompetenzanschlag von 695 fl. 12 kr. erledigt worden.

Durch Ableben des Pfarrers Rau ist die katholische Pfarrei Grossrindersfeld, im Amte Tauberbischofsheim, mit einem jährlichen Ertrag von 8 bis 900 fl. erledigt.

Durch das am 6. Okt. d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Labhart ist die Pfarrei Oberwinden, Amtes Waldkirch im Dreisamtkreis, mit einem beiläufigen Ertrag von 11 bis 1200 fl. in Geld und Naturalien, worauf jedoch die Verbindlichkeit zur Haltung eines Vikars nebst einer zeitlichen jährlichen Abgabe ruht, erledigt.

Durch das am 22. Okt. l. J. erfolgte Ableben des

Pfarrers Johann Jakob ist die Stadtpfarrei Neudenau, Amtes Mosbach, mit einem beiläufigen Ertrag von 12 bis 1300 fl. in Erledigung gekommen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

3. Dez.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 8,5 L.	0,3 G.	65 G.	SW.
M. 2	27 Z. 8,0 L.	6,2 G.	56 G.	SW.
N. 9	27 Z. 9,1 L.	6,1 G.	57 G.	W.

Starker Nebel, Reif und leicht gefroren — sonnig — bewölkt.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 5. Dez.: Die Familie Pumpernickel (Fortsetzung des Kochs Pumpernickel), musikalisches Quodlibet in 3 Akten, von Stegmayer.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] In dem Badischen Hof ist bis nächsten Mittwoch, den 8. dieses, eingetretener Hindernisse wegen, kein Casino. Zugleich werden die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft hierdurch benachrichtigt, daß die noch rückständigen 4 Casino's an folgenden Tagen gegeben werden, als:

- 3tes Casino, Montag, den 13. dieses,
- 4tes " Mittwoch, den 29. "
- 5tes " " den 12. Jänner 1825,
- 6tes " " den 26. "

Hiesige und fremde Damen, so wie fremde Herren, werden zur gefälligen Theilnahme höchlichst eingeladen.
Karlsruhe, den 3. Dez. 1824.

Der Casinovorstand.

Fortsetzung des Verzeichnisses über die Verwendungen des hiesigen Frauenvereins.

V. Nach Kehl:

6 Tischtücher, 2 Handtücher, 4 Servietten, 15 Leintücher, 36 Frauenhemden, 26 Kinderhemden, 12 Mannshemden, 4 Knabenhemden, 80 Paar Frauenstrümpfe, 20 Paar Mannsstrümpfe, 30 P. Socken, 50 P. Kinderstrümpfe, 10 Bettüberzüge, 24 Kissen, 9 Schürzen, 7 Kinderschürzen, 80 Halstücher, 15 Frauenröcke, 21 Kinderkleidchen, 20 Weiberjassen, 12 Knabenwesten, 20 Kinderjassen, 20 Knabenbeinkleider, 12 Knabenjassen, 3 Knabenröcke, 12 Mannsjassen, 12 Mannswesten, 12 Mannsbeinkleider, 3 Mannsröcke, 2 Teppiche, 1 Couverte, 15 Kissen und Pfälben, 6 Deckette, 6 Couverten, 1 Tragkissen, 6 P. Stiefel, 31 P. große Schuhe, 31 P. kleine Schuhe, 5 P. kleine Stiefel, 11 P. kleine Winterschuhe, 2 P. große Winterschuhe. Weiter ein Paack nach Kehl mit besonderer Bestimmung.

VI. Ins Murgthal nachträglich, für Saggen au bestimmt:

4 Betttücher, 5 Bettüberzüge, 2 Mannshemden, 6 Weiberhemden, 2 Mädchenhemden, 2 Knabenhemden, 3 P. Weiberstrümpfe, 6 P. Kinderstrümpfe, 2 Handtücher, 7 Halstücher, 3 Kinderkleider, 2 Kinderschürzen, 1 P. Mannsbeinkleider,

1 Mannsjasse, 2 Knabenjassen, 2 Knabenbeinkleider, 1 Frauenrock, 1 Frauenjasse, 1 Tragkissen mit Kinderanzug, 1 Deckbett, 1 Unterbett, 2 Pfälbe, 1 Decke, 1 Pr. Stiefel, 4 Paar Kinderschuhe.

VII. Liedolsheim:

8 Leintücher, 12 Bettüberzüge, 2 Tischtücher, 3 Handtücher, 24 Weiberhemden, 18 Mannshemden, 8 Knabenhemden, 12 Mädchenhemden, 6 Kinderhemden, 6 Kinderhäubchen, 36 P. Frauenstrümpfe, 12 P. ditto alte, 30 P. Mannsstrümpfe, 30 P. Kinderstrümpfe, 6 Schürzen, 40 Halstücher, 6 Frauenkleider, 10 Frauenröcke, 4 Mannsröcke, 6 Mannsjassen, 10 P. große Beinkleider, 6 Knabenröcke, 12 Knaben- und Kinderjassen, 12 Knabenbeinkleider, 2 P. Kamaschen, 6 Schlafkappen, 6 andere Kappen, 1 Teppich, 4 Deckbetten mit Federn, 3 Decken, 8 Kissen.

(Fortsetzung folgt.)

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in der letzten Ziehung herausgekommenen, auf 1. März 1825 zahlbaren, Partialloose des Anlehens vom Jahr 1820, gegen Abzug eines Discounts, schon jetzt dahier bezahlt werden.

Bei kleinern Gewinnen wird, ohne Rücksicht, ob die Zahlung näher oder entfernter vom Verfalltermine geschehe, folgendes abgezogen:

- von 58 fl. 30 fr.
- " 70 fl. 40 fr.
- " 85 fl. 50 fr.
- " 100 fl. 1 fl. —

Bei Gewinnen über 100 fl. wird der Discount zu 5 pCt. pr. Jahr für die Zeit der Vorauszahlung berechnet.

Die Besitzer gezogener Loose, welche hiervon Gebrauch machen wollen, werden eingeladen, die Zahlung gegen Abgabe der Loose bei unterzeichneter Kasse in Empfang zu nehmen.

Karlsruhe, den 2. Dez. 1824.

Großherzogliche Amortisationskasse.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Es werden mehrere Kapitalien für Hiesige und Auswärtige, gegen vorzügliche Sicherheit, aufzunehmen gesucht, und für die richtige Zahlung besondere Bürgen gestellt; die Verzeichnisse darüber sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Die wenigen Unkosten für Provision werden stets durch die Geld suchenden Personen bezahlt, und die Herren Kapitalisten haben daher für die Einschreibung ihrer auszuleihenden Gelder nie etwas zu bezahlen.

Kommissions-Komptoir von
E. H. Erhard,
Kreuzstraße Nr. 12.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch, der französisch und deutsch spricht und schreibt, und bereits seit einigen Jahren als Keller in Gasthöfen gedient hat, sucht entweder in dieser Eigenschaft, oder als Bedienter, ein Unterkommen. Er kann die besten Zeugnisse über sein Wohlverhalten vorlegen, und ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann Bitter, in der langen Straße Nr. 165, ist noch eine kleine Partie Haarlemer Blumenwiebeln, als gefüllte und einfache Hyazinten, Tazetten, Tulpen, Jonquillen, Iris, Narzissen, Ranunkeln, Anemonen etc., im heruntergesetzten Preise zu haben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei A. Worms, lange Straße Nr. 78, sind schöne Pariser und andere Waaren für Weihnachtsgeschenke angekommen; er verspricht billige Preise.